

OBERLAND

WANDERN MIT ALT BUNDES RAT ADOLF OGI IN KANDERSTEG

Vom schönsten Berg im schönsten Tal

30 Wanderlustige erlebten am Samstag in Kandersteg mit alt Bundesrat Adolf Ogi den schönsten Berg im schönsten Tal mit der schönsten Kirche und dem schönsten Bergseeli.

◆ **Bruno Stüdle**

Am Samstag, kurz vor elf Uhr warten vor dem Tourismusbüro in Kandersteg 28, eher ältere Semester und zwei Mädchen ungeduldig vor dem Tourismusbüro im wolkenüberzogenen Kandersteg. Im Rahmen der Aktion «Sommereinläuten» steht eine Wanderung mit alt Bundesrat Adolf Ogi auf dem Programm. «Unser Star-Einheimische» wird Ihnen unser Wandergebiet schmackhaft machen – er weiss fast alles über den Ort, seine Geschichte und seine Eigenheiten», verspricht Tourismusdirektor Jerun Vils den wartenden.

◆ Punkt elf Uhr fährt Dölf Ogi mit seinem Audi vor, steigt aus und begrüsst alle Teilnehmenden persönlich mit Händeschütteln: «Ich bin der Ogi.» – «Wie gehts?» – «Schön, sind Sie dabei.» Dann führt der alt Magistrat die Schar über die Bundesrat-Adolf-Ogi-Strasse zur Talstation des Sesselliftes Oeschinensee. «Ich bin stolz, dass die Strasse meinen Namen trägt», gibt Ogi zu. «Aber eigentlich sollte sie François-Mitterand-Strasse heissen», reicht er bescheiden nach. «Hier bin ich mit dem da-

maligen französischen Präsidenten bei seinem Staatsbesuch auf und abspaziert, und ich habe ihm die schönste Kirche auf Gottes Erde gezeigt», erzählt Ogi mit Blick auf die katholische Kirche am Wegesrand.

◆ «Der Ogi ist ein guter Mann. Der Ogi ist ein lieber Mann», schwärmt die 85-jährige Dame neben mir auf dem Sessellift. «Ich bin froh, dass er nicht mehr Bundesrat ist. Er hat so viel einstecken müssen, der arme Ogi. Als ich gelesen habe, dass man mit dem Ogi wandern kann, habe ich mich sofort angemeldet», berichtet die rüstige Stadtbernerin. «Es ist so schön, dass ich das noch erleben darf.»

◆ Oben bei der Bergstation Oeschinen empfängt uns Nieselregen und dichter Nebel. Man sieht zwar nichts, aber Ogis blumig farbige Schilderungen vor der Panoramakarte vermitteln jedem den Eindruck, dass wir uns hier im Zentrum der Welt befinden müssen. «Ein riesiger Felssturz hat vor zig Jahren diese einmalige Gegend mit dem wundervollen Gipfelpanorama und dem schönsten der Berge, der Blümlisalp, geschaffen», erklärt Ogi. «Dazu wären die besten Architekten nicht in der Lage, dass kann nur der Herrgott...»

◆ Mit den Worten Ogis «Guet – jetzt laufe mir halt düre Näbel» machte sich die Wandergesellschaft Richtung Oeschinensee auf. Unterwegs plauderte er über die vergangenen Tage, welche er an



Adolf Ogi, wie er lebt und lebt: In strömendem Regen bringt er den Wandernden mit blumigen Worten die Herrlichkeiten seiner Heimat näher. BILD BRUNO STÜDLE

der Fussball-WM in Südkorea und Japan und mit Gesprächen mit Kofi Annan in Genf verbracht hatte. «Aber ich komme halt immer wieder gerne in meine Heimat zurück», sagt Ogi. «Während meiner Bundesratszeit habe ich mich an den Wochenenden mit Wanderungen im Gasterntal, dem herrlichsten Tal der Welt, oder mit Skifahren am «Oeschisee» erholt.» Laut Ogi, ist

der Oeschinensee übrigens der schönste Bergsee... «Heute zwar grad nicht, aber im August, wenn er mit Wasser gefüllt ist, schon.»

◆ Beim Zmittag will die 12-jährige Tonja Sigris von Ogi, der sich gesellig an den Tisch gesetzt hatte, wissen, wie sie denn Bundesrätin werden könne. «Ganz einfach», rät Ogi, «du musst zum

richtigen Zeitpunkt in der richtigen Partei sein und keine partei-internen Ämter innehaben.» Und das gewünschte Autogramm unterschreibt er mit «Viel Glück, Adolf Ogi».

◆ Nach dem Mittagessen gibts noch ein paar Schnapsschüsse mit dem prominenten Wanderführer, und dann gehts in strömendem Regen über die Skipis-

SOMMEREINLÄUTEN

Positive Bilanz

Der zehntägige Anlass Sommereinläuten in Kandersteg ist vorbei. Das Ziel, den Sommeranfang mit verschiedenen Aktionen, Vorträgen und Wanderungen zu postulieren, hat geklappt. Wie Tourismusdirektor Jerun Vils erklärt, sind «viele positive Rückmeldungen» von Teilnehmern (Einheimischen und Gästen) erfolgt. Mit starken Partnern wie der Rega, den Berner Wanderwegen, der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung – und dem Medienpartner «Berner Oberländer» – wurde ein breites Angebot auf hohem Niveau präsentiert. Besonders zogen die Anlässe mit prominenten Persönlichkeiten wie Adolf Ogi oder Peter Albisser (Wetterkunde). «Das Einläuten ist gelungen, wir werden es im nächsten Jahr wieder durchführen – eventuell mit der gesamten Ferienregion Lötschberg.» hsf

FRUTIGEN

Defekter TV löste Brand aus

Eine technische Störung an einem Fernsehgerät ist nach Angaben der Kantonspolizei Bern die Ursache des Brandes, der am Freitagnachmittag am Altenweg in Frutigen ein Bauernhaus teilweise zerstörte (siehe Samstagausgabe). Das Feuer war im Wohnzimmer ausgebrochen. Es breitete sich rasch auf den übrigen Wohntrakt des Bauernhauses aus. Die Feuerwehr konnte lediglich den Ökonomie teil erhalten und Tiere sowie Gerätschaften ins Freie bringen. Der Sachschaden belaufe sich auf mehrere hunderttausend Franken, teilt die Kantonspolizei weiter mit. sda/jss

ADELBODEN

Fleckli-Skilift besucht

Eine Gruppe des Frauenvereins Thun und des früheren Verwaltungsrates des Fleckli-Skiliftes Adelboden hat Bulgarien besucht. Die Adelbodner wollten natürlich vor Ort, in Uzana, «ihren» Fleckli-Skilift besichtigen. Festgestellt wurde, dass der Skilift in technisch gutem Zustand ist, fachmännisch betreut wird und in Uzana noch gut genutzt werden kann. Am Abend fand ein Empfang beim Bürgermeister von Gabrovo, Bogomil Beltshev, statt, der sich über den Besuch aus Thun und Adelboden freute. Weiter besuchten die Reisenden neben der Thuner Partnerstadt Gabrovo das Freilichtmuseum Etara, welches sich in der Nähe von Gabrovo befindet. pd

GEMEINDEVERSAMMLUNG KANDERGRUND

Mit Ertragsüberschuss

Dank grossen Quellensteuereinnahmen schliesst die Rechnung 2001 von Kandergrund mit einem Ertragsüberschuss von über 720 000 Franken ab. Bilanzfehlbeträge aus Vorjahren werden nun abgebaut.

Erfreuliche Finanzlage in Kandergrund. Die Jahresrechnung 2001 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 726 410 Franken ab, rund 400 000 Franken über dem budgetierten Betrag. Dank dem Überschuss kann der Bilanzfehlbetrag abgebaut und Eigenkapital gebildet werden. Das Ergebnis ist zum grössten Teil darauf zurückzuführen, dass bei den Quellensteuereinnahmen Mehreingänge von über 450 000 Franken verbucht werden konnten. Das gebildete Eigenkapital soll nach Abschluss der Bauarbeiten am Neat-Basistunnel wegfallende Steuereinnahmen ausgleichen. Die Restschuld gegenüber dem Kanton aus der Neuvermessung der Gemeinde (Kandergrund, Los1 Talboden) wurde in einem Betrag an das Vermessungsamt zurückbezahlt. Der damit verbundene Nachkredit von 147 160 Franken wurde der Versammlung zur Kenntnis gebracht.

Reglemente bereinigt

Anfang Jahr wurden alle Reglemente auf deren Inhalt und Aktualität geprüft. Es zeigte sich, dass diverse Erlasse angepasst oder gar aufgehoben werden sollten. Die Versammlung stimmte folgenden Änderungen zu:

- ◆ Gebührenreglement: Aufhebung des Gebührentarifs aus dem Jahr 1960 und sofortige Inkraftsetzung eines neuen Gebührenreglementes, das in Anlehnung an das Musterreglement des Kantons durch den Gemeinderat ausgearbeitet worden ist.
- ◆ Kindergartenreglement: Die zuständige Kommission heisst neu Schul- und Kindergartenkommission anstelle von Kindergartenkommission.
- ◆ Organisationsreglement: Anpassung an das neue Liegenschaftssteuereglement. Die Gemeinde ist neu auch zuständig für die Festlegung der fakultativen Gemeindesteuern (= Liegenschaftssteuer).
- ◆ Wehrdienstreglement: Reduktion der Mitgliederzahl der Kommission für öffentliche Sicherheit von 7 auf 5 Mitglieder.
- ◆ Die Reglemente über Grundeigentümerbeiträge an Strassenbaukosten, über den hauswirtschaftlichen Unterricht und über das Pflegekinderwesen wurden ersatzlos aufgehoben.

Vertrag mit Kirchgemeinde

Zwischen der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde wurde im Jahr 1884 ein Ausscheidungsvertrag über die Eigentumsverhältnisse abgeschlossen. Der Vertrag enthält unter anderem auch Bestimmungen über die finanziellen Beteiligungen der beiden politischen Gemeinden Kandergrund und Kandersteg an den Sigrisbesoldungen. Dieser Punkt hat in den letzten Jahren immer wieder zu Diskussionen Anlass gegeben. In Absprache zwischen den beteiligten Parteien stimmte nun die Versammlung einer Auflösung des Vertrages zu. mtk

GEMEINDEVERSAMMLUNG LAUENEN

Rechnung 2001 mit Plus

Die Gemeindeversammlung Lauenen hat die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund 21 000 Franken genehmigt. Der Vorschlag sah noch ein Defizit von 170 000 Franken vor.

Bei einem Gesamtaufwand von 3,5 Millionen Franken schliesst die laufende Rechnung Lauenens mit einem Überschuss von rund 21 000 Franken ab. Der Ertragsüberschuss vor Verbuchung der Abschreibungen beträgt 587 635 Franken. Nebst den vorgeschriebenen Abschreibungen von 208 699 Franken konnten somit übrige Abschreibungen von 357 300 Franken vorgenommen werden. Die realisierten Buchgewinne aus Verkäufen von Liegenschaften des Finanzvermögens (262 614 Franken) sowie eine Zunahme der veranlagten Einkommens- und Vermögenssteuern (131 474 Franken) sind die Hauptgründe für dieses gute Ergebnis. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 527 000 Franken.

Gemeindeland verkauft

Infolge Überbauung des Gemeindewohnbaulandes Fang ist die Zufahrt ab der Skipiste zum bestehenden Einstellraum des Pistenfahrzeuges erschwert. Die Skilift AG beabsichtigt aus diesem Grunde, unter dem noch zu erstellenden Wendeplatz der Erschliessungsstrasse Gemeindewohnbauland Fang einen neuen Einstellraum zu erstellen. Die Baukosten betragen gemäss Schätzung rund 230 000 Fran-

ken. Die Skilift AG ist nicht in der Lage, diese Kosten aus eigenen Mitteln zu erbringen.

Benachbarte Eigentümer der Skilift-Parzelle suchen bereits seit einiger Zeit Abstellplätze für Fahrzeuge oder Land für den Neubau einer Einstellhalle mit der Möglichkeit, darauf Personalwohnungen erstellen zu können. Wegen der Grenz- und Bauabstände ist es nicht möglich, auf dem heutigen Einstellraum der Skilift AG einen Hochbau zu errichten. Aus diesem Grunde sind diese Eigentümer daran interessiert, von der Gemeinde eine Fläche von 750 Quadratmetern Bauland erwerben zu können.

Die Versammlung stimmte sowohl dem Verkauf von 750 m² Land ab dem Gemeindewohnbauland Fang, wie der damit zusammenhängenden Änderung der Nutzungsbestimmungen als auch dem Beitrag an die Skilift AG von 157 500 zu. Damit kann der Beitrag an die Skilift AG durch den Erlös aus dem Verkauf des Baulandes ab dem Gemeindewohnbauland Fang finanziert werden. Die Skilift AG wird einen Einstellraum realisieren können. Die für die Skilift AG verbleibenden Baukosten werden aus dem Verkauf der Parzelle mit dem alten Raum gedeckt.

Leitungen werden saniert

Die Hauptleitungen Fang wurden zirka 1970 mit Gussrohren erstellt. Diese sind sehr stark durch Korrosion angegriffen. Die Folge sind häufige Lecks, die recht hohe Unterhaltskosten verursachen. Mit dem vorliegenden Projekt werden die Hauptleitungen ersetzt. Der Verpflichtungskredit von 200 000 Franken wurde genehmigt. ak

POSTAUTO-FAHRPLAN

Anpassungen Region Gstaad

Am 16. Juni tritt der neue Fahrplan in Kraft. In der Region Gstaad kehrt auf der Linie Lauenensee ab Geltenhorn neu an Samstagen und Sonntagen im Juli und August ein zusätzlicher Kurs um 12.54 Uhr zurück nach Gstaad.

Der Kurs verkehrte bisher nur an Wochentagen. Der Kurs ab Turbach Post um 11.40 wurde auf 11.00 Uhr vorverschoben und entspricht nun besser den Kundenbedürfnissen. pd

GRATULATION

AESCHIRIED.

Bertha Däpp 80-jährig
Heute kann Bertha Däpp-Brunner, Schitmatti, Aeschiried, im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag feiern. Zu diesem Fest und für die kommende Zeit wünschen wir ihr ganz herzlich recht viel «Gfröits» und gute Gesundheit. Sie erfreut sich guter Gesundheit, und dank ihrem Töffli kann sie ihre Besorgungen selber machen. ema

WIMMIS/HEIMBERG. Mina Rindlisbacher-Zehr 91-jährig

Am Samstag konnte Mina Rindlisbacher-Zehr ihren 91. Geburtstag feiern. Seit Aufgabe ihrer Wohnung an der Wimmiser Oberdorfstrasse lebt die Jubilarin im Alterszentrum Lädeli in Heimberg. Wir wünschen Mina Rindlisbacher, wenn auch mit kleiner Verspätung, alles Liebe und Gute im neuen Lebensjahr. esw